

Weiterstadt im Blick



Informationen Ihrer CDU Weiterstadt

KOSTENLOSE VERTEILUNG · AUSGABE 01/2019

Standort für Schule prüfen

CDU will Alternativstandort für Astrid-Lindgren-Schule in Braunschardt prüfen

Finanzielles Desaster

„Storckebrunnchen“ kostet den Steuerzahler bisher 700.000 Euro – Ende nicht absehbar

Darmstädter Straße

Flickschusterei von Bürgermeister Möller, SPD und Freien Wählern hat Bürgerinnen und Bürger zu Recht verärgert

Ina Dürr – Die Bürgermeisterin für Weiterstadt

Am 26. Mai 2019 stellt sich die sympathische Juristin aus Weiterstadt zur Wahl · Echte Alternative

Ina Dürr will am 26. Mai 2019 die erste Weiterstädter Bürgermeisterin werden – „Die Verkehrsentwicklung und die weitere Verbesserung der Kinderbetreuung liegen mir besonders am Herzen!“

Weiterstadt im Blick: Liebe Ina, unsere Leserinnen und Leser interessieren sich sehr für Dich als Person. Würdest Du Dich daher bitte kurz einmal vorstellen?

Ina Dürr: Ich bin 36 Jahre alt und von Beruf Juristin. Ich bin ein geselliger und sehr familienverbundener Mensch. Da, wo es angebracht ist, nenne ich die Dinge auch beim Namen. Mir wird nachgesagt, ich sei recht gradlinig. Außerdem bin ich sehr heimatverbunden und in Weiterstadt verwurzelt.

Bleibt neben der Arbeit im Wirtschaftsministerium in Wiesbaden und der Kommunalpolitik noch Zeit für andere Hobbies?

Ehrlich gesagt habe ich nur noch sehr wenig Freizeit, aber ich nehme mir immer gerne Zeit für meine Familie und Freunde. Wir machen Spieleabende, gehen gemeinsam Essen und ins Kino etc. Das muss schon auch sein.

Wie haben die Leute auf deine Kandidatur reagiert?

Es hat mich sehr gefreut, dass so viele Menschen mir dieses Amt zutrauen und mir ihr



Vertrauen schenken wollen. Viele finden gut, dass in Weiterstadt einmal eine Frau kandidiert. Natürlich möchte ich aber deshalb gewählt werden, weil ich das beste Wahlprogramm habe, das Weiterstadt nach vorne bringt.

Du engagierst Dich als Stadtverordnete seit drei Jahren im Sozial- und Kulturausschuss.

Dort wird das sehr präzente Thema Kinderbetreuung bearbeitet. Was möchtest Du noch weiter verbessern?

Ich bin glücklich darüber, dass Weiterstadt bereits jetzt ein sehr hohes Qualitätsniveau an Kinderbetreuung vorweisen kann. Als Bürgermeisterin möchte ich die Plätze in der U3-

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 2

Liebe Weiterstädterinnen und liebe Weiterstädter,

in Ihren Händen halten Sie eine weitere Ausgabe unseres „Weiterstadt im Blick“. Der Winter 2018/19 und die Fastnacht sind vorbei und wir freuen uns alle bereits auf einen schönen Frühling.

Auf unserem Neujahrsempfang am 13. Januar 2019 haben wir die Katze aus dem Sack gelassen und bekanntgegeben, wer der Bürgermeisterkandidat oder besser gesagt die **Bürgermeisterkandidatin** der CDU Weiterstadt ist. Wir sind sehr optimistisch mit **Ina Dürr**, den Wählerinnen und Wählern eine junge, kompetente, zuverlässige und ehrliche Kandidatin anzubieten, die mit ihrer Art nah bei den Menschen und für das Amt der Bürgermeisterin prädestiniert ist. Es sind noch zwei Monate bis zur Bürgermeisterwahl am 26. Mai 2019. Daher stellen wir Ihnen Ina Dürr in einem Interview vor und präsentieren Ihnen auch Ihr Wahlprogramm in zehn Punkten. Wenn Sie Ina Dürr näher kennenlernen wollen, besuchen Sie ihre Homepage www.ina-duerr.de, ihre Facebookseite www.facebook.com/ina.duerr oder laden Sie sie doch einfach auf eine Tasse Kaffee ein. Ina bringt dann den Kuchen mit.

In dieser Ausgabe informieren wir Sie über drei aktuelle kommunalpolitische Themen in Weiterstadt:

1. Wie geht es mit der **Darmstädter Straße** nach dem von SPD, FWW und Bürgermeister Möller zu verantwortenden gescheiterten Umbau weiter? Die CDU bezieht hierbei eine klare Position und möchte die Straße mit dem Arbeitskreis, den Anliegern und den Bürgerinnen und Bürgern auch zwischen dem Darmstädter Hof und der Evangelischen Kirche umgestalten.
2. Die **Astrid-Lindgren-Schule in Braunschardt** hat Bedarf für vier Klassen (= Züge) pro Jahrgang. Am bisherigen Standort kann aber nur eine Grundschule mit drei Zügen gebaut werden. Daher plädiert die CDU für die Prüfung von Alternativstandorten.
3. 700.000 Euro Steuergeld wurden innerhalb eines Jahres durch SPD-Landrat Klaus Peter Schellhaas beim „**Storckebrunnchen**“ im Wald in Richtung Arheilgen verbrannt. Der Landkreis wollte das Gelände gewinnbringend verkaufen und sucht immer noch einen solventen Käufer für etwas mehr als die Hälfte des damaligen Kaufpreises vom Dezember 2017.

In der Rubrik „**Neues aus den Vereinigungen**“ lesen Sie ein Interview mit dem Vorsitzenden der Senioren Union Weiterstadt Josef Hasenauer und dem neuen Vorsitzenden der Jungen Union Weiterstadt/Erzhäusen Mark Julian Kirschbaum. Wir sind sehr froh, dass es nun in Weiterstadt wieder eine aktive Junge Union gibt. Wer Interesse hat und zwischen 14 und 35 Jahren alt ist, kann gerne auf uns zukommen.

Ihre CDU Weiterstadt

Aktuelle Informationen über die CDU Weiterstadt:

cdu-weiterstadt.de facebook.com/cduweiterstadt



Für die Zukunft unserer Stadt: Meine Eckpunkte zur Bürgermeisterwahl.

Bürgernahe Verwaltung.

Transparente Entscheidungen.

- Frühzeitige Einbindung der Bürgerschaft in wichtige Entscheidungen, transparente Prozesse
- Bürgermeisterin-Sprechstunde vor Ort in den Stadtteilen
- Keine Erhöhung der Grundsteuer

Familien unterstützen.

- Mehr Flexibilität und Wahlrechte der Eltern bei den Betreuungskonzepten ihrer Kinder (offene, teil-offene oder geschlossene Gruppen)
- Neubau von Kitas in der Riedbahn und in Gräfenhausen
- Prüfung der Abschaffung der Schließzeiten der städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen
- Unterstützung und Förderung der freien Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen
- Fachkräftegewinnung im Erzieher/innenbereich

Senioren unterstützen.

- Unterstützung der unterschiedlichen Träger der Seniorenarbeit: Vereine, Kirchen und Seniorenbeirat

- Neue Wohnformen im Apfelbaumgarten II (z. B. generationenübergreifendes Wohnen; Mehrgenerationenhaus)
- Absenkung der Gehsteigkanten, wo notwendig

Vereine fördern.

- Instandsetzung und Instandhaltung der städtischen Sportanlagen
- Neubau oder Sanierung der Bürgerhäuser in Schneppenhausen und Gräfenhausen
- Bürgermeisterin als Ansprechpartnerin der Vereine
- Sanierung der Feuerwehr in Weiterstadt umsetzen

Verkehrssituation.

- Kreuzungsfreier Ausbau der B42 zur Vermeidung von Stau im Bereich der Zufahrt zum Loop 5
- Bau eines Kreisels an der Kreuzung Lagerstraße – L 3113
- Ausbau des Gehabornes Weges in Richtung Griesheim
- Neue Güterverkehrsstraße muss entlang der BAB 67 (Klein-Geirauer-Spange) verlaufen (zusätzlich: Einsatz für maximalen Lärmschutz bei den neu geplanten Bahntrassen)

- Einsatz für die am wenigsten lärmbelastende Flugverkehrroute zur Entlastung Schneppenhausens und Gräfenhausens
- Bau eines Radweges Braunschardt – Worfelden

ÖPNV.

- Verbesserung des ÖPNV durch Einrichtung einer Straßenbahnlinie durch die Darmstädter Straße (eingleisig) und weiter entlang der B 42 als Ringverkehr zur besseren Verkehrsanbindung an Darmstadt
- Erhalt der Buslinien aus den Stadtteilen nach Darmstadt

Wohnraum schaffen.

- Abschnittsweise Erschließung des Neubaugebiets Apfelbaumgarten II in Braunschardt, wenn ein schlüssiges Verkehrskonzept und eine sichere Finanzierung vorliegen (Mischung aus Einfamilienhäusern und Wohnungen; keine zu hohe Verdichtung).
- Neues Baugebiet für Schneppenhausen
- Förderung von bezahlbarem Wohnraum

Unsere Ortsteile attraktiver gestalten.

- Attraktive und sinnvolle Neugestaltung der Darmstädter Straße in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis, den Anliegern und der Bevölkerung
- Verstärkte Kontrolle und Pflege von gemeindlichen Grünflächen (inklusive Verkehrsinseln, Ortskernen und Friedhöfen)
- Attraktive und gepflegte Spielplätze in jedem Ortsteil

Sicherheit geht vor.

- Konsequente Kontrolle von Geschwindigkeiten, insbesondere an Stellen mit fortlaufenden Über tretungen sowie an Kindertagesstätten und Schulwegen
- Ausbau der Öffnungszeiten der Polizeidienststelle in Weiterstadt
- Ausbau des Freiwilligen Polizeidienstes

Wirtschaftsförderung ist Cheffinnsache.

- Stabile Gewerbesteuern
- Kurzer Draht ins Rathaus
- Regelmäßiger Dialog mit den Unternehmen beim halbjährlich stattfindenden Bürgermeisterfrühstück
- Erschließung eines neuen, ökologisch nachhaltigen Gewerbegebietes



Fortsetzung von Seite 1

und Ü3-Betreuung noch weiter ausbauen. Zudem möchte ich den Eltern mehr Wahlmöglichkeiten geben. Sie sollen sich aussuchen können, nach welchem Konzept ihre Kinder betreut werden. Dies soll in Abstimmung mit den Eltern, Erzieher/innen und Kita-Leitungen geschehen. Weiterhin möchte ich die Abschaffung der Schließzeiten – zumindest in einem Teil der Kitas gerade in den Sommerferien – erneut prüfen.

Auf jeder Bürgerversammlung oder Fastnachtssitzung geht es in Weiterstadt um den Verkehr, Staus und zu schnelles Fahren. Wie willst Du die Weiterstädter Verkehrsprobleme lösen?

Ich möchte, dass die B42 kreuzungsfrei im Bereich der Loop-Einfahrt ausgebaut wird. Und ich möchte, dass dies möglichst vom Bund bezahlt wird. Dazu bedarf es eines baldigen Verhandlungsbegins, da sich solche Prozesse oftmals jahrelang hinziehen können. Des Weiteren soll zur Entlastung der Gehaborner Weg in Richtung Griesheim ausgebaut werden. Jeder, der dort regelmäßig entlang fährt, sieht den Bedarf. Noch in diesem Frühjahr wird dazu von meinem Team und mir auch eine eigene Verkehrszählung durchgeführt werden. Bei der Deutschen Bahn werde ich mich gegen die Planungen einer Güterverkehrsstraße wehren, die unseren Ort zerschneiden und unser Naherholungsgebiet am Braunshardter Tännchen zerstören würde. Ich spreche mich klar für den Trassenverlauf an der Autobahn 67 (Klein-Gerauer-Spange), auch aus Gründen der Bündelung von Verkehrswegen, aus. In jedem Fall muss der maximale Lärmschutz für unsere Bevölkerung (etwa durch einen Trog oder Tunnel) gewährleistet sein. Aber auch für die neue ICE-Strecke entlang der A5 werde ich mich für Lärmschutzmaßnahmen zum Schutze Gräfenhausens einsetzen. An dieser Stelle und beim Ausbau des Gehaborner Weges halte ich es auch für wichtig, mit den anderen betroffenen Kommunen wie Griesheim in einen Dialog zu treten. Ich denke, mit gemeinsamen Positionen können wir mehr erreichen, als alleine. Wenn ich gewählt werde, werde mich auch für eine Verschiebung der neuen Flugroute Amtix-Kurz zur Entlastung von Schneppenhausen und Gräfenhausen stark machen. Eine „Einkesselung“ durch Lärmquellen ist für mich und die Bürger nicht hinnehmbar.

Und wie stehst Du zu den Umbaumaßnahmen in der Darmstädter Straße?

Zuerst einmal kritisiere ich, dass nicht umgesetzt wurde, was einst von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde. Bereits in der letzten Legislaturperiode wurde vereinbart, dass die Darmstädter Straße genauso erneuert werden soll, wie vor der evangelischen Kirche und wie vorm Darmstädter Hof. Bei solchen weitreichenden Maßnahmen wie der Wegnahme der Parkplätze wären aus meiner Sicht von Beginn an die Gewerbetreibenden einzubeziehen gewesen. Und damit meine ich, man hätte die in der Straße direkt

ansässigen Geschäftsinhaber fragen müssen. Meines Erachtens muss man, um die Straße auf lange Sicht zu verbessern, für sie einen Bebauungsplan aufstellen. Dadurch könnte man dafür sorgen, dass neue Häuser an der Darmstädter Straße mehrere Meter weiter hinten gebaut werden müssten, als es derzeit der Fall ist. Auf lange Sicht hätte dies zur Folge, dass man die Straße und die Bürgersteige angemessen verbreitern könnte. Damit könnten sowohl Parkplätze als auch breitere Fußgängerwege geschaffen werden, ohne dass sich die verschiedenen Verkehrsteilnehmer gegenseitig in die Quere kommen. Wenn die Bürgerinnen und Bürger mir ihr Vertrauen schenken, werde ich mich dafür einsetzen. Die Idee einer Einbahnstraße lehne ich aufgrund der Belastung der Nebenverkehrsstraßen ab. Ich begrüße auch die Wiedereinsetzung des „Arbeitskreises Darmstädter Straße“ und werde mich dort selbstverständlich einbringen.

Was hältst du von der Idee einer Straßenbahn für Weiterstadt?

Ich stehe der Idee einer Straßenbahn offen gegenüber. Wir müssen erkennen, dass wir mit den Bussen im ÖPNV langsam den Höhepunkt der Auslastung erreichen. Eine Straßenbahn hat deutlich höhere Beförderungskapazitäten als ein Bus. Zudem ist sie umweltschonender und mit modernen „Flüstergleisen“ heutzutage auch nicht mehr besonders laut. Vorstellbar wäre für mich ein eingleisiger Straßenbahnring, der, aus Darmstadt kommend, von der Kreuzung am Segmüller auf die Darmstädter Straße einbiegt, durch sie hindurchführt und dann an der Kreuzung am Hallenbad nach links auf die B 42 und so wieder zurück nach Darmstadt führt. Eine Anbindung Braunshardts könnte meines Erachtens auch mitgeprüft werden.

Weiterstadt will und muss in den nächsten Jahren über 40 Millionen Euro investieren, um den Sanierungsstau abzubauen. Wie stehst Du zu den einzelnen Investitionen?

Wir haben nun die Sanierung der Feuerwehr und des Bauhofs beschlossen. Dies war zwei-



felshone notwendig und Sicherheit ist ein hohes Gut. Gleiches gilt für die zwei neuen geplanten Kitas. Wir benötigen dringend ausreichende Kinderbetreuungsplätze und können mit dem Bau nicht mehr lange warten. Was die Sanierung des Bürgerhauses Schneppenhausen angeht: Hier wäre ich klar für einen Neubau gewesen. Dadurch hätte man für fast das gleiche Geld viel weitreichendere Gestaltungsmöglichkeiten für die Vereine erhalten. Nun wurde aber die Sanierung beschlossen. Es müssen bei dem derzeitigen Bauboom erst einmal Baufirmen gefunden werden und oftmals erlebt man beim Bauen ja auch „Überraschungen“, die alles verteuern. Bei einer realistischen Betrachtungsweise wird man deshalb einsehen müssen, dass ein Hinausschieben der Sanierung oder des Neubaus des Bürgerhauses Gräfenhausen für mindestens fünf Jahre notwendig sein wird. Reparaturarbeiten müssen natürlich dennoch vorgenommen werden, genauso wie übrigens am Bürgerzentrum in Weiterstadt. Dort muss auch dringend etwas mit den sanitären Anlagen passieren.

Weiterstadt will weiterhin kräftig wachsen. Daher soll ein neues Wohngebiet mit bis zu 3.000 Neubürgerinnen und Neubürgern entwickelt werden. Was ist Deine Position zur aktuellen Planung des Neubaugebietes Apfelbaumgarten II?

Ich bin nicht grundsätzlich gegen ein Neubaugebiet. Die Weiterentwicklung ist für eine Stadt wie unsere immer wichtig und ich bin mir darüber bewusst, dass insbesondere junge Familien und auch andere Suchende es mittlerweile sehr schwer haben, hier eine Wohnung oder ein Haus zu finden. Man kann aber auch nicht ignorieren, dass die Planungen zum Neubaugebiet nicht ausgereift sind. Es steht keine Finanzierung und es existiert bisher kein Verkehrskonzept. Die B 42 ist bereits jetzt schon überlastet und hinsichtlich des Anschlusses an die Kläranlage sind noch Fragen offen, zum Beispiel, ob die bestehenden Kapazitäten überhaupt ausreichen.

Nach der aktuellen Planung sollen die neuen Stromtrassen für das Baugebiet überirdisch bleiben. Dies ist für mich keine erstrebenswerte Planung. Abgesehen davon, wissen wir noch immer nicht, wo die neue Bahntrasse entlangführen soll. „Leben unter der Stromtrasse und neben der Güterbahnschiene“ – für mich ist dies kein toller Slogan.

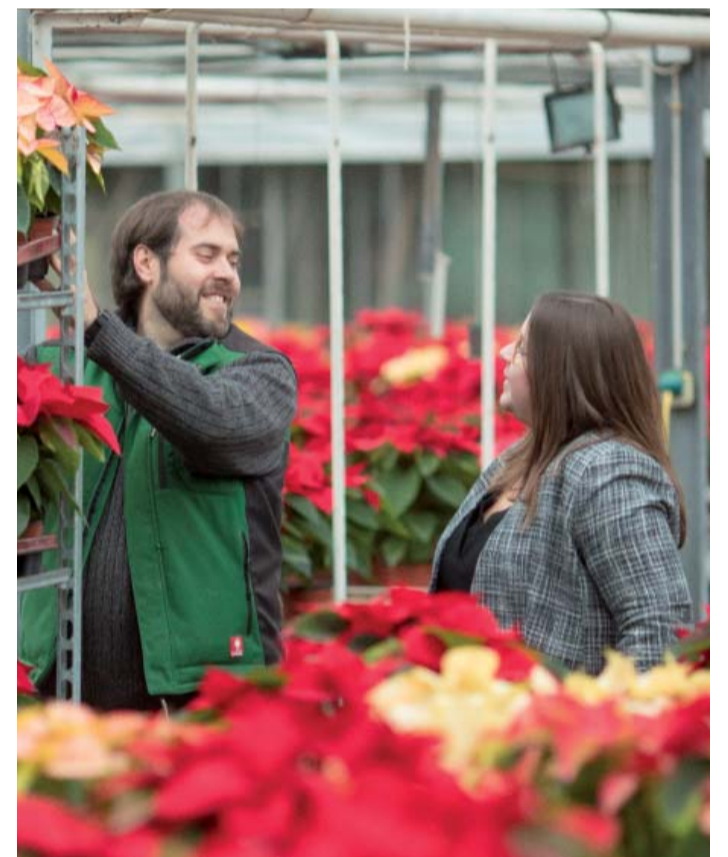
Ich spreche mich daher eher für die Verdichtung in den Innenstädten aus. Gleichzeitig möchte ich auch kleine Baugebiete, wie z. B. in Schneppenhausen, auch zum Erhalt der Grundschule und der Vereine vorwärtreiben. Das Neubaugebiet des Apfelbaumgarten II sollte zumindest in Abschnitten geplant werden, um die Kommune vor Überlastungen zu schützen. Wir müssen ja auch bedenken, dass andere Infrastrukturen, wie Kindergärten und Schulen erneut ausgeweitet werden müssten, wenn sich Weiterstadt vergrößert. All dies muss auch geplant und bezahlt werden können.

Gut, dass Du selbst die Schulentwicklung ansprichst, obwohl der Schulbau Aufgabe des Landkreises ist. Wie stehst Du zur Entwicklung der Schullandschaft in Weiterstadt?

Als Bürgermeisterin muss ich natürlich auch die Schulentwicklung im Auge haben. Ich denke da-

bei insbesondere an den Ausbau und die Entwicklung des Campus-Gedankens rund um die Albrecht-Dürer-Schule (ADS). Ich wünsche mir dort den Erhalt der Anna-Freud-Schule als Förderschule. Eine fünfte Grundschule sollte nicht direkt auf dem Gelände der ADS, sondern auf einem eigenen Gelände gegenüber am Klein-Gerauer-Weg gebaut werden. Ich möchte mich auch für einen neuen Standort der Astrid-Lindgren-Schule in Braunshardt einsetzen. Dort passierte bisher leider nichts, außer dass Teile der Schule schon mal abgerissen wurden. Die Planungen, die bis jetzt betrieben, aber nicht umgesetzt wurden, sind zudem falsch. Die Schule wird dreizügig geplant. Bedarf ist aber nach aktuellem Anmeldungsstand bereits für vier Züge angemeldet worden und dieser Bedarf wird wohl auch zukünftig so bleiben. Eine Klasse soll daher künftig in die neue fünfte Grundschule gehen. Wir stehen da aber vor einem großen Problem: Was passiert mit den Braunshardter Schülerinnen und Schülern in den nächsten vier Jahren bis die neue fünfte Grundschule gebaut ist? Ich hätte mir bei einem so wichtigen Thema eine vorausschauende Planung des Landkreises gewünscht.

Sprechen wir über die Vereine in Weiterstadt. Vereine sind das Rückgrat unserer Gesellschaft und dort geschieht sehr viel ehrenamtlich. Wie willst Du dieses ehrenamtliche Engagement noch besser fördern? Ich danke allen Ehrenamtlichen, die sich in ihrer Freizeit, abends und am Wochenende die



Zeit nehmen, unsere Stadt mit ihrem Engagement in vielfältiger Weise zu verbessern. Egal, ob bei der Freiwilligen Feuerwehr, den Sport-, Karnevals- oder Kulturvereinen: Vereine benötigen moderne, zeitgemäße Gebäude und Bürgerhäuser, die ihnen kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Dazu bedarf es seitens der Stadt z. B. im Bereich der Feuerwehr einer konsequenten Abarbeitung des Bedarfs- und Entwicklungsplans. Natürlich werde ich als Bürgermeisterin auch immer ein offenes Ohr für alle Anliegen der Vereine haben. Ich werde dabei leider sicherlich nicht immer jeden Wunsch erfüllen können, aber das, was ich zusagen kann, werde ich auch halten.

Ich danke Dir für Deine Zeit und das nette Gespräch, liebe Ina. Ich wünsche Dir einen super Wahlkampf und natürlich am 26. Mai 2019 oder auch erst am 16. Juni 2019 den Wahlsieg.

Ich danke Dir und wünsche uns allen eine schöne Frühlingzeit.

IMPRESSUM

CDU Weiterstadt, c/o Vorsitzender Sebastian Sehlbach, Friedrich-Ebert-Straße 62, 64331 Weiterstadt Internet: www.cdu-weiterstadt.de

Kontakt/Redaktion: info@cdu-weiterstadt.de oder per Post CDU Stadtverband Weiterstadt, c/o Sebastian Sehlbach, Friedrich-Ebert-Straße 62, 64331 Weiterstadt · Auflage: 10.000 Exemplare

Standort prüfen

CDU will Alternativstandort für Astrid-Lindgren-Schule in Braunschardt prüfen – SPD, Freie Wähler und Landkreis lassen Schule lange Zeit im Regen stehen

„Die CDU Weiterstadt lässt beim Neubau der Astrid-Lindgren-Schule (ALS) in Braunschardt nicht locker. Wir wollen, dass ein Alternativstandort vom Landkreis geprüft wird, um in Braunschardt die benötigte vierzügige Grundschule für die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern zu gewährleisten“, erläutert der Fraktionsvorsitzende in der Weiterstädter Stadtverordnetenversammlung und im Kreistag Lutz Köhler. „Nachdem die SPD-FWW-Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung am 7. Februar 2019 unseren Antrag abgelehnt hat, stellen wir als CDU-Kreistagsfraktion den Antrag nun im April im Kreistag.“

Derzeit ist ein Neubau für die ALS am bisherigen Standort vorgesehen und die Schülerinnen und Schüler sind in Containern untergebracht, nachdem bereits das alte Gebäude im letzten Jahr abgerissen wurde, ohne dass finale Pläne für einen Neubau vorliegen. „Da die Schülerzahlen in Braunschardt perspektivisch steigen werden, wird die ALS zum nächsten Schuljahr bereits vierzünftig (= vier Klassen eines Jahrgangs). Außerdem ist mit einer dauerhaften Vierzügigkeit der Schule zu rechnen“, ergänzt die Bürgermeisterkandidatin Ina Dürr. Nach Aussagen des DADI-Werks sei auf dem derzeitigen Grundstück aber nur eine dreizügige

Schule zu verwirklichen. Der vierte Zug solle perspektivisch in die neue fünfte Grundschule gehen. „Da der Bau der fünften Grundschule nach der aktuellen Planung sich bis mindestens 2023 verzögern wird, bedarf es großer Anstrengungen, um eine Raumnot an der ALS zu verhindern. Die jetzige Situation ist nicht mehr tragbar!“ ärgert sich Dürr. „Das Festhalten am jetzigen Standort durch die SPD-FWW-Mehrheit und dadurch keine Lösung für die Schule in den nächsten vier Jahren herbeizuführen, ist nicht nachvollzieh-

bar. Für uns ist auch unverständlich, warum künftig eine Klasse bestehend aus Braunschardter Schülerinnen und Schülern an die neue Grundschule in der Nähe der Albrecht-Dürer-Schule gehen oder noch besser laufen soll – widersprechend dem Motto ‚kurze Beine, kurze Wege‘ – und nicht in Braunschardt weiterhin die Grundschule besuchen kann“, kritisiert Köhler.



Auch neben dem neuen Bürgerhaus in Braunschardt könnte man den Schulneubau prüfen.



Die Grünfläche neben der Sporthalle kam uns als erste Alternative für den Neubau der ALS in den Sinn.

Um eine dauerhafte Raumnot zu verhindern, wäre ein Neubau der ALS an einem anderen Standort zu prüfen. „Daher soll der Landkreis umgehend das Gespräch mit der Stadt Weiterstadt suchen, um adäquate Grundstücke in Braunschardt zu suchen und zu finden. Hierfür anbieten würde sich z. B. der Platz neben der Sporthalle in Braunschardt, welcher auch einmal für das Bürgerhaus im Gespräch war. Alternativ könnte man auch einen Standort neben dem im Bau befindlichen Bürgerhaus prüfen“, so Köhler und Dürr abschließend.

Finanzielles Desaster

„Storckebrunnchen“ kostet den Steuerzahler 1,55 Millionen Euro

Neues aus dem Landkreis: „SPD-Landrat Schellhaas muss endlich lernen, mit Geld der Bürgerinnen und Bürger verantwortungsvoll umzugehen!“ – Verkaufswert des ‚Storckebrunnchens‘ binnen eines Jahres um 700.000 Euro gesunken

Uns war von Anfang an klar, dass das Immobiliengeschäft ‚Storckebrunnchen‘, welches der Kreistag Darmstadt-Dieburg mit der SPD-Grünen-FDP-Mehrheit gegen die Stimmen der CDU beschlossen hat, in einem finanziellen Desaster enden wird“, kritisiert der Vorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion Lutz Köhler. „Nachdem das ehemalige Hotel und Ausflugslokal im Wald in Richtung Arheilgen leer stand, mietete es der Landkreis 2014 zunächst für zehn Jahre zur Unterbringung von Flüchtlingen und kaufte es schließlich im Dezember 2017 für 1,55 Millionen Euro.“

Bereits damals war aber hinlänglich bekannt, dass das ‚Storckebrunnchen‘ nicht an das öffentliche Kanalsystem der Stadt angeschlossen ist. „Es kam, wie es kommen musste und die Grube war für die Abwassermengen der Bewohner jedoch nicht ausgelegt, so dass schnell deren Grenzen aufgezeigt und die Nutzung des Gebäudes durch den Landkreis nach zwei Jahren aufgegeben wurde. Da der Mietvertrag aber deshalb nicht gekündigt werden konnte, wären durch den Landkreis noch Mietzahlungen bis zum Vertragsende von über 1,5 Millionen Euro fällig geworden, ohne einen Nutzen davon zu haben. Soweit so schlimm“, berichtet der Kreistagsabgeordnete Sebastian Sehlbach.

Daher entschloss sich der Landkreis unter Führung des SPD-Landrates Klaus Peter Schellhaas, die Immobilie für etwas weniger als die noch ausstehende Miete durch den Landkreis anzukaufen. Wegen der hervorragenden Lage würden die potentiellen Käufer beim Landkreis praktisch Schlange stehen und man könne die Liegenschaft mit Gewinn weiterverkaufen. „Dass dem Landkreis durch den Ankauf und den Leerstand natürlich auch Unterhaltungskosten von 1.350 Euro monatlich entstehen, war dabei nebensächlich“, so Sehlbach weiter.

„Letztendlich wird die Immobilie, die den Steuerzahler bisher rund 1,55 Millionen Euro gekostet hat, für 849.000 Euro auf den einschlägigen Immobilienportalen im Internet zum Kauf angeboten. Somit wurden über 700.000 Euro innerhalb einer Jahresfrist verbrannt, obwohl man es hätte besser wissen können oder sogar müssen. Ob der Preis dann auch tatsächlich erzielt werden kann, ist bisher übrigens noch fraglich. Fragen wirft auch die Bewertung des Gutachters auf, wie dieser auf einen Schätzpreis von 1,517 Millionen Euro kommen konnte, wenn Makler den Verkaufspreis deutlich niedriger ansetzen. Die damaligen Bedenken der CDU scheinen sich nun zu bestätigen“, so Köhler. „Die Stadt Weiterstadt darf auf keinen Fall ‚mal wieder als Retterin des Landkreises einspringen und das ‚Storckebrunnchen‘ kaufen. Dies haben wir in der Vergangenheit bereits zur Genüge getan und zahlen kreisweit auch noch die höchsten Kreis- und Schulumlagen. Aus der Misere muss der Landrat nun selbst herauskommen“, so Köhler und Sehlbach abschließend.



Der Umgang mit der Immobilie ‚Storckebrunnchen‘ ist leider wieder einmal ein Trauerspiel des Landkreises.

Jung & Alt für Weiterstadt Hand in Hand

Interview mit Mark Julian Kirschbaum von der Jungen Union und Josef Hasenauer von der Senioren Union.

In unserer neuen Rubrik möchten wir Ihnen unsere CDU-Mitglieder vorstellen. Nachdem beim letzten Mal unser Neumitglied Sebastian Stujke den Anfang machte, haben wir uns heute mit dem neuen Vorsitzenden der Jungen Union Weiterstadt Mark Julian Kirschbaum und dem Vorsitzenden der Senioren Union Weiterstadt Josef Hasenauer getroffen. Stellt Euch doch bitte beide einmal kurz vor.

Mark Julian Kirschbaum (MJK): Ich bin 18 Jahre alt und wohne in Gräfenhausen. Aktuell besuche ich die 12. Klasse der Edith-Stein-Schule in Darmstadt und werde in diesem Jahr dort mein Abitur machen. Als Grundschüler besuchte ich die Schloss-Schule-Gräfenhausen. In meiner Freizeit interessiere ich mich neben Politik für Physik und das Programmieren.

Josef Hasenauer (JH): Ich wurde 1937 geboren, bin Rentner, wohne in Weiterstadt und bin seit 56 Jahren mit meiner Frau Elisabeth verheiratet. Wir haben drei Kinder und vier

Enkel. Seit 1968 bin ich kommunalpolitisch aktiv. Momentan bin ich als ehrenamtlicher Stadtrat Mitglied im Magistrat. In meiner Freizeit pflege und hege ich unseren Garten.

Wann und warum seid ihr in die CDU eingetreten und wo liegen Eure persönlichen politischen Interessen?

JH: Ich bin vor 51 Jahren in die CDU eingetreten, weil man in dieser Partei unterschiedliche gesellschaftliche Interessen vertreten konnte und kann. Dies ist z. B. in verschiedenen Vereinigungen möglich. In den letzten fünf Jahrzehnten habe ich viel erlebt und die CDU hat sich zu einer modernen Volkspartei entwickelt.

Wer hätte zu Beginn meiner Mitgliedschaft gedacht, dass wir die Wehrpflicht abschaffen, die Atomkraftwerke abschalten, einen Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz auch unter drei Jahren durchsetzen oder zweimal hintereinander eine Frau zur Bundesvorsitzenden wählen werden? Meine persönlichen

Interessen liegen im Sozial- und Seniorenbereich.

MJK: In die CDU bin ich im Dezember des letzten Jahres eingetreten. Zuvor war ich schon ein Jahr Mitglied der Jungen Union. Mir hat damals die Arbeit in der Jungen Union sehr viel Spaß gemacht. Daher habe ich mich auf Anraten der anderen JU'ler entschieden, in die CDU einzutreten. Dort bin ich gleich sehr freundlich aufgenommen worden.

Meine politischen Interessen liegen im Bereich der Wirtschafts- und Haushaltspolitik. Dies liegt zum einen daran, dass ich mich sehr für wirtschaftliche Zusammenhänge und die Auswirkungen von Schulden und Steuern auf die Wirtschaft interessiere. Zum anderen denke ich, dass dieser Teilbereich der Politik einen sehr großen Einfluss auf das Leben vieler Bürgerinnen und Bürger hat. Insbesondere als junger Mensch ist es mir zudem sehr wichtig, dass die Politik eine vernünftige und zukunftsorientierte Haushaltspolitik betreibt.

Ihr seid beide Vorsitzende von Vereinigungen in der CDU. Warum gibt es Vereinigungen in der CDU und was sind Eure Aufgaben als Vorsitzende?

MJK: Die Junge Union ist eine Vereinigung, in der alle politisch Interessierten von 14 bis 35 Jahren Mitglied werden können. Ihre Aufgabe besteht darin, die Interessen der jungen Generation innerhalb der CDU und der Gesellschaft einzubringen und zu vertreten. So gibt es beispielsweise viele politische Themen, welche insbesondere Jugendliche betreffen bzw. von diesen anders wahrgenommen werden (z. B. der ÖPNV für Schüler/innen oder Themen rund um die Digitalisierung). Des Weiteren soll die Junge Union bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein Interesse für Politik wecken. Dies ist eine erste Möglichkeit, politische Erfahrungen zu sammeln.

Als Vorsitzender habe ich vor allem organisatorische Aufgaben. So koordiniere ich die Arbeit des Vorstandes und organisiere Veranstaltungen. Daneben vertritt ich die Junge Union in der CDU und im Kreisvorstand der Jungen Union Darmstadt-Dieburg.

JH: Hauptziele der Vereinigungen sind, die unterschiedlichen Gesellschafts- und Altersgruppen zu vertreten. Es geht hierbei nicht nur um das Alter (Junge Union oder Senioren Union), das Geschlecht (Frauen Union)

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 4



Hausbesuch

Sie kochen den Kaffee.
Ich bring' den Kuchen mit!

Jetzt schnell Termin vereinbaren:
06150-9173153 oder unter
www.ina-duerr.de

Bitte auswählen

- Apfelkuchen
- Käsekuchen
- Marmorkuchen

Ihr Wunschtermin

am _____ um _____

Fortsetzung von Seite 3

oder die Konfession (Evangelischer Arbeitskreis), sondern auch um die politischen Strömungen innerhalb der Union. Ich persönlich bin als ehemaliger Gewerkschaftler auch Mitglied der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA).

Ich will als Vorsitzender der Senioren Union Weiterstadt die Anliegen der älteren Generationen vertreten und das gegenseitige Verständnis der Generationen fördern. Wir bieten mehrere Ausflüge und Tagesfahrten im Jahr an, an denen auch Nichtmitglieder teilnehmen können.

Die aktuelle CDU-Fraktion ist die jüngste CDU-Fraktion Weiterstadts aller Zeiten. Wie beurteilt Ihr das Zusammenarbeiten zwischen Jung & Alt?

JH: Die Zusammenarbeit ist sehr gut und ist geprägt von gegenseitiger Achtung. Die Alten bringen das Wissen und die Erfahrung aus der Vergangenheit ein, um damit gemeinsam mit den Jungen die Gegenwart und Zukunft zu gestalten.

MJK: Ich denke auch, dass die Zusammenarbeit sehr gut funktioniert und von gegenseitigem Respekt und Offenheit füreinander gekennzeichnet ist. Aus meiner Sicht profitieren sowohl die Älteren als auch die Jüngeren von der Zusammenarbeit.

In Weiterstadt hat sich in den letzten Jahren (Neubau Medienschiff, Umgestaltung der Darmstädter Straße, Sanierung des

Bahnhofs, Sanierung der Albrecht-Dürer-Schule und Hessenwaldschule, Vollenkung der Gewerbegebiete etc.) viel verändert und es wird sich noch einiges verändern. Wie sieht Ihr Weiterstadt in zehn Jahren?

MJK: Ich denke, gerade im Bereich der Infrastruktur und des ÖPNV (z. B. Verbindung von Gräfenhausen nach Darmstadt oder nach Frankfurt und der Bau der Straßenbahn von Weiterstadt nach Darmstadt) muss sich einiges verbessern. Um die vielen guten Arbeitsplätze – auch für Berufseinsteiger – zu erhalten und eventuell neue zu gewinnen, bedarf es mindestens eines neuen Gewerbegebietes. Für uns als junge Generation ist auch eine stabile Finanzlage sehr wichtig, denn auch wir wollen unsere Zukunft aktiv gestalten und nicht nur die Schulden der Vergangenheit aufarbeiten müssen. Außerdem kann ich mir ein Jugendparlament in Weiterstadt vorstellen, wo sich Jugendliche noch besser und direkter in die Stadtpolitik einbringen können.

JH: Ich glaube, Weiterstadt muss und wird sich weiterhin verändern. Ich kann Mark Julian beim Ausbau des ÖPNV, einem neuen Gewerbegebiet und dem Fokus der Finanzierbarkeit aller Maßnahmen nur zustimmen. Nur eine finanziell gesunde Stadt ist in der Lage, ihren Aufgaben für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger nachzukommen. Für mich ist beim Bau der Straßenbahn wichtig, dass sie durch die Darmstädter Straße geführt wird, denn ansonsten fürchte ich, dass der Nutzen nicht allzu groß sein wird. Der

Umbau der Darmstädter Straße muss endlich auch zwischen dem Darmstädter Hof und der Evangelischen Kirche komplett erfolgen und keine Flickschusterei mit Pollern und Stelen, wie kürzlich erfolgt. Auch wird sich innerhalb der nächsten zehn Jahre das Baugebiet Apfelbaumgarten II entwickeln, denn wir müssen dringend – auch gerade für junge Familien – Wohnraum schaffen.

Letzte Frage, warum engagiert Ihr Euch ehrenamtlich in der Politik und was macht Ihr noch im Ehrenamt?

JH: Ich engagiere mich aus Überzeugung zum Wohle meiner Mitbürgerinnen und Mitbürger in allen Stadtteilen von Weiterstadt. Im Zuge dessen besuche ich mit meiner Frau viele Vereine, Veranstaltungen, Feste und Karnevalssitzungen.

MJK: Ich finde, es macht sehr viel Spaß in der CDU und der Jungen Union aktiv zu sein. Ich habe bereits sehr viel gelernt und viele neue Freunde gewonnen. Zudem ist es für mich wichtig, mich politisch zu engagieren, da ich denke, dass ich auf diese Weise Verbesserungen bewirken kann. Ansonsten konzentriere ich mich momentan auf mein Abitur.

Ich danke Euch für das Gespräch und wünsche Euch und Euren Familien einen wunderschönen Frühling sowie weiterhin der Jungen Union und der Senioren Union alles Gute und viele neue Mitglieder.

Weitere Informationen, auch zu den beiden Vereinigungen, erhalten Sie unter www.cdu-weiterstadt.de.

Darmstädter Straße: die unendliche Geschichte

Flickschusterei von Bürgermeister Möller, SPD und Freien Wählern hat Bürgerinnen und Bürger zu Recht verärgert

In der Darmstädter Straße in Weiterstadt wimmelt es neuerdings von einer Vielzahl unterschiedlicher Poller und das graue, neu verlegte Pflaster sieht aus wie das Vorherige. Viel Geld (130.000 Euro!) ausgegeben, nichts erreicht!

Diese von vielen Bürgerinnen und Bürgern als deutlich misslungen empfundene Umgestaltung des mittleren Abschnittes der Darmstädter Straße hat Bürgermeister Ralf Möller mit den Mehrheitsfraktionen SPD und Freie Wähler in der Stadtverordnetenversammlung durchgesetzt.

Wegen des in der Bevölkerung deutlich spürbaren Unmutes und den bevorstehenden Bürgermeisterwahlen hatte er am Nachmittag des 21. Januar 2019 zu einer Begehung eingeladen. Während des Rundgangs und der anschließenden Diskussion schlug Bürgermeister Möller viel berechnete, konstruktive Kritik entgegen. Er wusste sich am Ende nicht anders zu helfen, als erneut den ‚Arbeitskreis Darmstädter Straße‘ zu konstituieren und wieder die Frage einer Einbahnstraßenregelung aufzuwerfen. „Wir sind gespannt, welche Ideen der Arbeitskreis in seiner ersten Sitzung am 19. März 2019 entwickelt hat. Für uns ist es wichtig, eine gemeinsame Lösung mit dem ‚Arbeitskreis Darmstädter Straße‘, den Anliegern und Gewerbetreibenden sowie den Bürgerinnen und Bürgern zu erzielen. Man darf aber auch nicht die Sichtweisen der Schulen, des Behindertenbeirates, des Seniorenbeirates und z. B. des ADFC als Radfahrerinteressenvertretung außer Acht lassen“, fordert die CDU-Bürgermeisterkandidatin Ina



Wer möchte sich nicht gemütlich auf die Bank setzen und dabei die vorbeifahrenden Autos mit dem ausgestreckten Fuß berühren?

Dürr. Dieses Trauerspiel hat eine lange Geschichte, wie Josef Hasenauer berichtet: „Im Jahr 2000 gab es bereits eine von einem ‚Arbeitskreis Darmstädter Straße‘ erarbeitete und von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Umgestaltungsplanung für die Darmstädter Straße. Damals sollte die Straße niveaugleich (Straße und Bürgersteige) mit neuem Pflaster, Laternen, Bänken und auch Bäumen komplett umgestaltet werden. Dies hätte etwa 600.000 DM gekostet. Nach der Kommunalwahl 2001 wurden jedoch von den dann regierenden Mehrheitsfraktionen SPD und Freie Wähler sämtliche für das Vorhaben notwendigen Gelder gestrichen.“ Damit war für eine lange Zeit jede Aktivität zur Umgestaltung der Darmstädter Straße beendet.

Erst im Jahr 2009 wurde auf Initiative der CDU der ‚Arbeitskreis Darmstädter Straße‘ wiederbelebt. Es wurden zunächst die Verkehrskonzepte ‚Einbahnstraße‘ und ‚Bidirektionale Sackgasse‘ (Sperrung der Darmstädter Straße in Höhe des Parkplatzes vor dem Medienschiff von beiden Seiten kommend) geprüft – dann jedoch wegen der zusätzlichen Verkehrsbelastung der übrigen Ortsstraßen wieder verworfen.

Verabschiedet wurde hingegen ein Konzept mit drei Modulen, von denen zwei (Bereich um den Darmstädter Hof und Wilhelm-Leuschner-Platz vor der Evangelischen Kirche) entsprechend den Vorgaben erfolgreich und in ansprechender Form umgesetzt wurden. Das dritte Modul wurde nach Vorlagen der Verwaltung unter Führung von Bürgermeister Möller von den regierenden Mehrheitsfraktionen SPD und Freie Wähler in der jetzt existierenden, misslungenen Form realisiert.

kierung von Radfahrbereichen (wo möglich) und durch Fahrradpiktogramme auf der Fahrbahn (wie in Darmstadt).

„Wir wenden uns auch gegen eine Einbahnstraßenregelung in der Darmstädter Straße, in der Kreuz- oder in der Friedrich-Ebert-Straße. Die Nebenstraßen der Darmstädter Straße sind nicht dafür geeignet, den umgeleiteten Verkehr aufzunehmen und abzuleiten. Zudem muss bedacht werden, dass sie in reine Wohngebiete führen. Weil nicht mehr direkt zum Zielort gefahren werden kann, sondern der Einbahnstraße gefolgt werden muss, würden dadurch letztlich auch längere Strecken in der Stadt zurückgelegt. Es entsteht mehr Verkehr, mehr Abgase und durch den fehlenden Gegenverkehr wird schneller gefahren – das wollen wir nicht“, so Ina Dürr.

„Die Idee und Zukunftsvision unserer Bürgermeisterkandidatin Ina Dürr für eine einleisige Führung der Straßenbahn durch die



Der Versuch mit den Stelen wurden bereits beendet und die Stelen wieder abgebaut. Was das wohl gekostet hat?

So kann es nicht bleiben, wir fordern daher Folgendes zeitnah umzusetzen:

- die gleiche ansprechende Gestaltung des Innenstadtbereiches wie am Darmstädter Hof und dem Wilhelm-Leuschner-Platz, damit eine Einheitlichkeit der Stadtgestaltung erreicht wird.
- Mehr Parkplätze im Innenstadtbereich, um das in der Darmstädter Straße ansässige Gewerbe zu unterstützen.
- Schutz der Fußgänger nicht nur durch eine Vielzahl von Pollern und überflüssigen Info-Stelen (welche Gott sei Dank bereits wieder abgebaut wurden), sondern auch durch ansprechende Pflanzkübel etc.
- Unterstützung der Radfahrer durch Mar-

Darmstädter Straße und dann als eine Art Ringverkehr am Schwimmbad abbiegend Richtung B 42 und an der B 42 retour Richtung Darmstadt ist auf jeden Fall eine Prüfung durch die zuständige DADINA wert, kann aber die aktuellen Verkehrsprobleme nicht sofort lösen, sondern möglicherweise erst in einigen Jahren oder sogar einem Jahrzehnt“, so der Fraktionsvorsitzende Lutz Köhler. „Die Busse nach Darmstadt sind bereits jetzt voll ausgelastet und teilweise sogar überlastet. Außerdem steht der Bus oft vor den Toren Darmstadts im Stau. Daher ist der Bau der Straßenbahn von Darmstadt nach Weiterstadt eine wichtige verkehrspolitische Maßnahme für die ganze Region.“



Die Darmstädter Straße gilt im Volksmund nur noch als Pollerstraße, bei mittlerweile ca. 90 Pollern.